Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW

Tätigkeitsbericht Koordinations- und Forschungsstelle

Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW

2012





Studien Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW Nr. 16

Tätigkeitsbericht der Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW

2012

Koordinations- und Forschungsstelle
Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW
Prof. Dr. Anne Schlüter
Dr. Beate Kortendiek

c/o Universität Duisburg-Essen
Bildungswissenschaften
Berliner Platz 6–8
45127 Essen
Tel.: (0201) 183 6134
Fax: (0201) 183 2118
beate.kortendiek@netzwerk-fgf.nrw

Redaktion
Jenny Bünnig, Dr. Beate Kortendiek
Sandra Reinert, Ricarda Serritelli

www.netzwerk-fgf.nrw.de

Essen, Januar 2013

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Fokus der Forschung standen 2012 die Fortschreibung des Gender-Reports „Geschlechter(un)gerechtigkeit an nordrhein-westfälischen Hochschulen" sowie Befragungen zu Wissenschaftskarrieren und Berufungsverfahren, so wurde u. a. eine breit angelegte Online-Erhebung unter den Professorinnen und Professoren an NRW-Hochschulen durchführt. Darüber hinaus konnten die Forschungen zur Systemakkreditierung unter Gender-Aspekten und zur Geschichte des Netzwerks als Wissenschaftsinstitution abgeschlossen werden.

Einen Schwerpunkt in der Vernetzungsarbeit bildeten Veranstaltungen, die von der Koordinations- und Forschungsstelle geplant, organisiert und durchgeführt wurden. Im Sommer 2012 fand der Workshop „Gendersensible Qualitätssicherung durch Systemakkreditierung" statt, der die Ergebnisse des Projektes zur Systemakkreditierung im Austausch mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern validierte. Der Workshop des Netzwerks Mittelbau setzte sich mit dem Thema „Über den Rand gedacht. Interdisziplinäre Perspektiven der Geschlechterforschung" auseinander und diskutierte die Potenziale sowie Hindernisse einer inter-, trans- und multidisziplinären Zusammenarbeit. Einen Höhepunkt des Jahres stellte die Jahrestagung zum Thema „Gender Studies an nordrhein-westfälischen Hochschulen" dar; sie bot Raum für Austausch, die Knüpfung neuer Kontakte und Möglichkeiten der Zusammenarbeit aller Genderforschungseinrichtungen an nordrhein-westfälischen Hochschulen. Zusätzlich zu den eigenen Veranstaltungen hat das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW Tagungen und Kongresse unterstützt, die von Düsseldorf über Wuppertal bis Bochum stattfanden. Hervorzuheben ist der Gender-Kongress 2012 des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW, der das Verhältnis von Gleichstellungsrecht und Gleichstellungspraxis thematisierte und durch die Koordinations- und Forschungsstelle organisiert wurde.

2012 war aber ebenso ein Jahr der vielfältigen Neuerungen innerhalb der Arbeit der Koordinations- und Forschungsstelle. So konnten wir den Kreis der Wissenschaftsredaktion erweitern, die nicht nur für die laufenden Publikationen wie die Zeitschrift GENDER und das Journal zuständig ist, sondern auch für die Studien, die das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW veröffentlicht, sowie für die Online-Redaktion. Die aktive Arbeit mit dem Web hat an Gewicht gewonnen und insbesondere durch die Datenbanken zu Kinderbetreuungseinrichtungen oder zu Gleichstellungsprojekten konnten wichtige Service-Funktionen für die nordrhein-westfälischen Hochschulen ausgebaut werden.
Im Rahmen der Veröffentlichungen publizierten wir zum 25-jährigen Bestehen des Netzwerks die Studie „Das Netzwerk Frauenforschung NRW. Geschichte und Gegenwart einer Wissenschaftsinstitution", die Neuauflage der Studie zur Akkreditierung gestufter Studiengänge und die Studie „‚anders und gleich in NRW' – Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt".

Eine systematische und detaillierte Übersicht über die Aktivitäten der Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW erwartet Sie im folgenden Tätigkeitsbericht.

Wir bedanken uns für die gute und produktive Zusammenarbeit im Jahr 2012.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Anne Schlüter und Beate Kortendiek

Koordinations- und Forschungsstelle des
Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW

Essen, Januar 2013

Inhalt

Vorwort 5

1 Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte der Koordinations- und Forschungsstelle 2012 8

2 Struktur des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW 10

3 Veranstaltungen und Vernetzungen in 2012 11
- 3.1 Netzwerkeigene Veranstaltungen 11
- 3.2 Unterstützte Veranstaltungen 14
- 3.3 Vernetzungen, Mitgliedschaften, Beiräte 15

4 Forschung und Projekte: Hochschul- und Wissenschaftsforschung unter Gender-Aspekten 17
- 4.1 Gender-Report: Geschlechter(un)gerechtigkeit, Wissenschaftskarrieren und Berufungsverfahren 17
- 4.2 Aktuelle Gleichstellungsfragen an nordrhein-westfälischen Hochschulen 18
- 4.3 Gleichstellungsrecht – Gleichstellungspraxis: Der Gender-Kongress 2012 18
- 4.4 Netzwerk Frauenforschung NRW – Geschichte und Gegenwart einer Wissenschaftsinstitution 19
- 4.5 Systemakkreditierung und Gender Curricula 19

5 Wissenschaftsredaktion GENDER 21
- 5.1 Publikationen (print) 21
- 5.2 Datenbanken und Websites (online) 24

6 Schlaglichter in 2012 26

7 Vorträge und Publikationstätigkeiten in 2012 29
- 7.1 Vorträge 29
- 7.2 Teilnahme an Podiumsdiskussionen 30
- 7.3 Publikationen 30
- 7.4 Herausgabe von Zeitschriften und Buchreihen 31

8 Übersicht: Genderprofessuren und assoziierte Professuren des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW 32

1 Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte der Koordinations- und Forschungsstelle 2012

Die Arbeit der Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW basiert auf drei Säulen:

1. **Hochschul- und personenbezogene Vernetzung** der Professorinnen und Professoren sowie der Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Themen der Frauen- und Geschlechterforschung. Im Jahr 2012 wuchs das Netzwerk weiter und es vernetzten sich 103 Professorinnen und zwei Professoren (Netzwerk der Professuren), 136 Wissenschaftlerinnen und zwei Wissenschaftler (Mittelbaunetzwerk) an insgesamt 30 Hochschulen in NRW.

2. **Hochschul- und Wissenschaftsforschung** unter Gender-Aspekten. 2012 hat die Koordinations- und Forschungsstelle zu aktuellen Themen der Hochschul- und Wissenschaftsforschung unter Gender-Aspekten geforscht und zudem zahlreiche Veranstaltungen zu vielfältigen Themen aus der Genderforschung ausgerichtet und unterstützt.

3. **Wissenschaftsredaktion** – Veröffentlichung von Forschungsergebnissen (print/online). Ergänzend wurden durch die Koordinations- und Forschungsstelle Publikationen aus verschiedenen Forschungsbereichen der Frauen- und Geschlechterforschung und der Genderforschung veröffentlicht. In 2012 waren dies neben der Zeitschrift GENDER und dem Journal auch verschiedene Studien sowie die Neugestaltung der Website der Zeitschrift GENDER.

Arbeitsschwerpunkte 2012 im Überblick

- Information, Vernetzung und Beratung der NetzwerkprofessorInnen und WissenschaftlerInnen des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW
- Hochschul- und Wissenschaftsforschung unter Gender-Aspekten
- Fortschreibung des Gender-Reports NRW
- Herausgabe des Journals und der Reihe „Studien Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW“
- Redaktion von GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft (Verlag Barbara Budrich, Opladen)
- Durchführung von Tagungen und Workshops
- Aktualisierung und Betreuung der Datenbanken zu den Kinderbetreuungseinrichtungen an Hochschulen in NRW, den Gender Curricula für Bachelor und Master, den Gleichstellungsprojekten an Hochschulen in NRW und zum Gender-Report für Hochschulen in NRW
- Betreuung und Koordination der Buchreihe „Geschlecht und Gesellschaft“ (VS-Verlag, Wiesbaden)
- Regionale, nationale und internationale Vernetzungen zu Themen der Frauen- und Genderforschung
- Öffentlichkeitsarbeit sowie Transfer von Ergebnissen und Projekten aus der Frauen- und Geschlechterforschung an nordrhein-westfälischen Hochschulen

Impressionen von der Jahrestagung 2012



* mit freundlicher Genehmigung von S. Hellmann | www.ruhrgebiet-industriekultur.de

2 Struktur des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW

Im Folgenden wird die Struktur des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW im Überblick vorgestellt (Stand 31.12.2012):

Frauen- und GeschlechterforscherInnen

- **103** Professorinnen und zwei Professoren (Netzwerk der Professuren, siehe Anhang)
- **136** Wissenschaftlerinnen und zwei Wissenschaftler (Mittelbaunetzwerk)
- an insgesamt **30** Hochschulen in NRW

Sprecherin des Netzwerks und Leiterin der Koordinations- und Forschungsstelle

Prof. Dr. Anne Schlüter, Universität Duisburg-Essen

Geschäftsführerin der Koordinations- und Forschungsstelle

Dr. Beate Kortendiek

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats

Prof. Dr. Uta Brandes, FH Köln
Prof. Dr. Rebecca Grotjahn, Universität Paderborn/Musikhochschule Detmold
Prof. Dr. Katrin Hansen, Westfälische Hochschule
Dr. Lisa Mense, Universität Duisburg-Essen
Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel, TU Dortmund
Dipl.-Päd. Christina Möller, TU Dortmund
Prof. Dr. Carmen Leicht-Scholten, RWTH Aachen
Dr. Diana Lengersdorf, TU Dortmund
Prof. Dr. Ilse Lenz, Ruhr-Universität Bochum
Prof. Dr. Ursula Müller, Universität Bielefeld
Prof. Dr. Katja Sabisch, Ruhr-Universität Bochum
Prof. Dr. Felicitas Sagebiel, Universität Wuppertal
Dr. Sabine Schäfer, Universität Bielefeld
Prof. Dr. Ulrike Schildmann, TU Dortmund

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen der Koordinations- und Forschungsstelle (im Jahr 2012 – Beschäftigungsumfang und -zeiträume variierten):

Dipl.-Päd. Babette Berkels
M.A. Jenny Bünnig
M.A. Judith Conrads
Dipl.-Päd. Meike Hilgemann
M.A. Jennifer Jäckel
Dr. Nicole Justen
Dipl.-Soz.-Wiss. Jennifer Niegel
Dr. Uta C. Schmidt
Dipl.-Päd. Ricarda Serritelli
Dr. Mechthilde Vahsen

Veranstaltungen und Vernetzungen in 2012 3

Die Koordinations- und Forschungsstelle fördert über Informationen und Beratungen eine personenorientierte Vernetzung und unterstützt durch Vorträge sowie Teilnahmen an Konferenzen weitere Kooperationen. Eine fachliche Zusammenarbeit erfolgt dabei über vielfältige Aktivitäten zwischen den WissenschaftlerInnen des Netzwerks, insbesondere durch das Aufgreifen von Fragen aus den Forschungskontexten der NetzwerkprofessorInnen im Rahmen von Tagungen und Workshops.

Im Jahr 2012 richtete die Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW eigene Workshops sowie die Jahrestagung „Gender Studies an nordrhein-westfälischen Hochschulen" aus. Darüber hinaus unterstützte sie weitere Veranstaltungen.

3.1 Netzwerkeigene Veranstaltungen

„Gendersensible Qualitätssicherung durch Systemakkreditierung", Workshop, 14.06.12, Universität Duisburg-Essen

Zur kommunikativen Validierung der Ergebnisse des Projektes „Systemakkreditierung und Gender Curricula" veranstaltete das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW am 14.06.2012 an der Universität Duisburg-Essen einen Workshop zum Thema „Gendersensible Qualitätssicherung durch Systemakkreditierung". Gleichstellungsbeauftragte, QualitätsmanagerInnen und GenderforscherInnen waren zum Austausch und zur Diskussion über die veränderten Bedingungen und Möglichkeiten für eine geschlechtergerechte Hochschulgestaltung durch Akkreditierungsverfahren eingeladen. Im Fokus des Workshops stand die Frage, welche unterstützenden Maßnahmen erforderlich sind, um die Beachtung von Gender-Aspekten in Entwicklung, Durchführung und Begutachtung von Studiengängen sowie hochschulweiten Qualitätssicherungssystemen zu stärken. Deutlich wurde durch den Workshop vor allem die Notwendigkeit, das Thema stärker auf allen hochschulpolitischen Ebenen präsent zu machen und offizielle Vorgaben mit konkreten Umsetzungsmaßnahmen vor Ort zu verbinden. Durch die Weiterentwicklung des Akkreditierungssystems und die Einführung der Systemakkreditierung hat sich vor allem für Gleichstellungsbeauftragte die Einflussmöglichkeit erhöht, aber es gibt weiterhin vielfältige Widerstände zu überwinden, damit Gender eine gewichtigere Rolle in Akkreditierungsverfahren und den hochschulinternen Prozessen spielt. Die Anregungen, Impulse und Hinweise der Workshopteilnehmenden flossen insbesondere in den zweiten Teil der Studie „Geschlechtergerechte Akkreditierung und Qualitätssicherung", in die konkreten Handlungsempfehlungen an die Politik, die Akkreditierungsinstitutionen und die Hochschulen, ein.

„Über den Rand gedacht. Interdisziplinäre Perspektiven der Geschlechterforschung", Workshop des Mittelbaus, 16.11.12, Universität Duisburg-Essen

Unter dem Titel „Über den Rand gedacht" veranstalteten die Mittelbauerinnen und Mittelbauer am 16.11.2012 einen Workshop, der von den vier Mittelbau-Vertreterinnen des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW, Dr. Diana Lengersdorf, Dr. Lisa Mense, Christina Möller und Dr. Sabine Schäfer, geplant, organisiert und moderiert wurde. Die Tagung brachte nicht nur unterschiedliche Disziplinen und Positionen innerhalb der Geschlechterforschung zusammen. Die Tagung hatte darüber hinaus das Ziel, die Vernetzung der Mittelbauerinnen und Mittelbauer im Netzwerk zu stärken und zu fördern. Sie bot dem wissenschaftlichen Nachwuchs Raum für Diskussion und Austausch über die eigene Forschung im Bereich der Geschlechterforschung. Die Vorträge der Tagung befassten sich

Impressionen vom Gender Kongress 2012



Ministerium für Innovation,
Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Gleichstellungsrecht – Gleichstellungspraxis

Einladung zum Gender Kongress 2012



25. Oktober 2012, Malkasten Düsseldorf

mit der Bedeutung von Geschlecht in vielfältigen Feldern und gaben einen interessanten Einblick in genderspezifische Forschungs- und Dissertationsprojekte der GeschlechterforscherInnen. Sie zeigten zugleich auf, wie es gelingen kann, Geschlecht multiperspektivisch zu denken. Der Beitrag von Nicole Kirchhoff setzte sich mit dem Thema „Vaterbilder in der Fotografie – Vaterbilder im Paarinterview. Dichotomie einer Figur im Aushandlungsprozess" auseinander, Denise Friedauer stellte „Pädagogische Überlegungen zu Schillers Gedicht: ‚Die Würde der Frauen'" an, während sich Oktay Aktan in seinem „Beitrag zur Mehrdimensionalität der empirischen Forschung über kollektiv konstituierte Muster" mit Kultur und Identität beschäftigte. Viola Thimm referierte zu „Geschlecht und Bildungsmigration. Weibliche Lebensentwürfe malaysischer Bildungsmigrantinnen in Singapur" und Julia Hillmann widmete sich dem Thema „Policies zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie/ Work-Life-Balance als Mittel der Bevölkerungs- und Gleichstellungspolitik in Japan". Mit einer abschließenden Diskussion endete die Gender-Forschungswerkstatt, die zukünftig wiederholt werden soll.

„Gender Studies an nordrhein-westfälischen Hochschulen", Jahrestagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW, 30.11.12– 01.12.12, Herne

Im Rahmen der Jahrestagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW standen die Einrichtungen der Gender Studies an nordrhein-westfälischen Hochschulen im Mittelpunkt. In der Akademie Mont Cenis in Herne nahmen Vertreterinnen und Vertreter aus den verschiedensten Disziplinen teil und stellten ihre Einrichtungen, Forschungszentren, Arbeitsstellen sowie Gender Studies-Studiengänge vor. Das Programm gliederte sich dabei in unterschiedliche Themenblöcke: Im ersten Teil „Institutionalisierung von Gender Studies an Hochschulen" referierten Dr. Marion Kamphans (TU Dortmund) zum Thema „Zwischen Relevanz und Irrelevanz. Hochschulakteurinnen und -akteure und ihre Einstellung zur Kategorie ‚Gender'" sowie Dr. Uta C. Schmidt (FRAUEN.*ruhr*.GESCHICHTE) „Zur ‚Frühgeschichte' der Gender Studies in NRW. Die Anfänge des Netzwerks Frauenforschung". Die zweite thematische Einheit bildete die Vorstellung spezieller Gender Studies-Studiengänge. Dazu berichteten u. a. Stephanie Sera und Kim Siekierski (Ruhr-Universität Bochum) über die „Herausforderung Gender Studies: Entwicklungen und Perspektiven an der Ruhr-Universität". Im Fokus des dritten Themenblocks stand die Arbeit gegenwärtiger Gender Studies-Zentren/-Arbeitsstellen. Hierzu stellte u. a. Dr. Birgitta Wrede das Interdisziplinäre Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (IFF) an der Universität Bielefeld vor und Prof. Dr. Gabriele Wilde informierte über die Projekte, Ziele und Ideen des Zentrums für europäische Geschlechterstudien (ZEUGS) an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Die anschließende Diskussion wurde genutzt, um die organisatorischen und interdisziplinären Herausforderungen gemeinsam im Plenum zu beraten. Mit der Veranstaltung wurde insbesondere die Stärkung und Vernetzung der (interdisziplinären) Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen und Institutionen gefördert, aber ebenso der gemeinsame Erfahrungsaustausch untereinander. Die Tagung bildete für dieses Vorhaben eine gelungene Plattform, denn der Austausch zwischen den Institutionen soll auf Wunsch der Teilnehmenden im Anschluss in regelmäßigen Abständen weitergeführt und verstärkt werden.

3.2 Unterstützte Veranstaltungen

„Gleichstellungsrecht – Gleichstellungspraxis. Wie kann das Gleichstellungsrecht, insbesondere das Landesgleichstellungsgesetz, aus Sicht der Hochschulen optimiert werden?", Gender-Kongress 2012 des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW, 25.10.12, Düsseldorf

Die Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW war im Jahr 2012 mit der Vorbereitung und Durchführung des zweiten Gender-Kongresses beauftragt, zu dem das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW nach Düsseldorf geladen hatte. Zum Gender-Kongress erschienen ca. 200 Teilnehmende, darunter waren Hochschulleitungen, Gleichstellungsbeauftragte, WissenschaftlerInnen und VertreterInnen der Politik. Das Thema des Gender-Kongresses 2012 lautete: „Gleichstellungsrecht – Gleichstellungspraxis". Neben einführenden Keynotes von ExpertInnen wurden in vier inhaltlich variierenden Workshops die rechtlichen Grundlagen, Möglichkeiten und Hindernisse sowie die Passung für die Praxis diskutiert und zentrale Ergebnisse erarbeitet. Im Frühjahr 2013 wird eine Tagungsdokumentation, die durch die Koordinations- und Forschungsstelle redaktionell erstellt wird, mit den Ergebnissen des Gender-Kongresses durch das MIWF NRW veröffentlicht.

„International Conference: Gender and Engineering. Results of European Research", 04.–05.05.12, Bergische Universität Wuppertal

Forschungen zum Thema Gender und Ingenieurwissenschaften standen im Fokus einer internationalen Tagung, die am 04. und 05.05.2012 an der Bergischen Universität Wuppertal stattfand. Referentinnen aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Russland und Schweden präsentierten auf der Tagung ihre Forschungsergebnisse aus verschiedenen EU-Projekten. Ziel der Konferenz war neben der Präsentation und Bewertung jüngster Forschungsergebnisse zum Genderbewusstsein in den Ingenieurwissenschaften auch die gemeinsame anschließende Diskussion um Konsequenzen für Forschung und Praxis. Die Tagung wurde von Prof. Dr. Felizitas Sagebiel organisiert und vom Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW unterstützt.

„anders und gleich in NRW – Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt", 10.05.12, Ruhr-Universität Bochum

Auf der interdisziplinären Fachtagung „anders und gleich in NRW" am 10.05.2012, die vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW gefördert und vom Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW unterstützt wurde, ging es maßgeblich um die Thematisierung der Lebenslage von lesbischen, schwulen, bisexuellen, transgender, transsexuellen und intersexuellen (LSBTTI) Menschen in NRW: Wie leben Menschen mit LSBTTI-Hintergrund in Nordrhein-Westfalen? Inwieweit sind sie von sozialer Ungleichheit betroffen? Wo besteht zukünftig Forschungsbedarf? Im Rahmen von Vorträgen, vier Workshops und einer Podiumsdiskussion wurde das mehrdimensionale und hochkomplexe Feld der LSBTTI eruiert. Die Dokumentation zur Tagung (Studien Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW, Nr. 15) wurde durch die Koordinations- und Forschungsstelle veröffentlicht, fasst den Forschungsstand zu Lebenslagen von Menschen mit LSBTTI-Hintergrund zusammen und stellt die Ergebnisse der interdisziplinären Tagung vor.

Informations- und Netzwerkveranstaltung „Wissenschaftlerinnen in die europäischen Forschungsprogramme!“, 05.11.12, Düsseldorf

Im Rahmen der Veranstaltung „Wissenschaftlerinnen in die europäischen Forschungsprogramme!“ wurden Zugangswege für Wissenschaftlerinnen zu den verschiedenen europäischen Förderprogrammen durch erfahrene Expertinnen und Experten aus Europa, Deutschland und NRW aufgezeigt und diskutiert. Als Vertreterin des Netzwerks nahm Professorin Dr. Annette Zimmer (WWU Münster) als Referentin teil. Vorträge und eine sich daran anschließende Podiumsdiskussion zum Thema „Wie kann die Beteiligung von Wissenschaftlerinnen in europäischen Forschungsprogrammen verbessert werden?“ bildeten den Schwerpunkt der Veranstaltung. Die Organisation der Veranstaltung durch das MIWF NRW und die ZENIT GmbH wurde durch die Europäische Kommission, die Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen (KoWi) sowie das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW unterstützt.

Internationale Tagung „Gleicher und ungleich zugleich – Neukonfiguration von Macht und flexibilisierten Ungleichheiten“, 06.–07.11.12, Ruhr-Universität Bochum

An der Ruhr-Universität Bochum fand am 06. und 07.11.2012 die internationale Tagung „Gleicher und ungleich zugleich“ statt, die von der Heinrich-Böll-Stiftung, Prof. Dr. Ilse Lenz/Marie-Jahoda-Gastprofessur sowie der Ruhr-Universität veranstaltet und vom Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW unterstützt wurde. Im Mittelpunkt der Konferenz wurde der Frage nachgegangen, wie komplexe soziale Ungleichheiten gegenwärtig reorganisiert werden. Leitfragen waren dabei: Wie verändern sich Machtverhältnisse angesichts des flexibilisierten Kapitalismus und des Umbaus des Wohlfahrtsstaates? Wie verändern sich Geschlechterverhältnisse? Und welche gesellschafts- und geschlechterpolitischen Gestaltungsansätze können eröffnet werden? Mit der abschließenden Podiumsdiskussion im Plenum wurde das Programm der Tagung abgerundet.

3.3 Vernetzungen, Mitgliedschaften, Beiräte

Für die Koordinations- und Forschungsstelle stellt die Vernetzung mit anderen Einrichtungen und Institutionen zu Themen der Frauen- und Geschlechterforschung in Hochschule und Wissenschaft eine wichtige Chance zu Förderung und interdisziplinärem Austausch dar.

Kooperationsbeziehungen bestehen insbesondere zu folgenden Institutionen/ Organisationen:

Vernetzungen und Mitgliedschaften

- **Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung/Center of Excellence Women and Science** (CEWS), Köln – www.cews.org
- **Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum** (KEG) – www.genderkonferenz.eu
- **European Platform of Women Scientists EPWS, Brüssel** – www.epws.org
- **Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika des Landes Nordrhein-Westfalen** (LaKof), Paderborn – www.lakof nrw.de
- **Bundeskonferenz der Frauenbeauftragten und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen** (BuKoF) – www.bukof.de

- **Gleichstellungsreferat des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung** (MIWF NRW Düsseldorf) des Landes Nordrhein-Westfalen – www.wissenschaft.nrw.de/hochschule/hochschulen-in-nrw/gleichstellung
- **Frauen-NRW**, Datenbank des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (MGEPA NRW, Düsseldorf) – www.frauennrw.de
- **Fachgesellschaft Geschlechterstudien/Gender Studies Association**, Berlin – www.fg-gender.de
- **Hochschuldidaktischer Expert/inn/enkreis „Genderkompetenz in Studium und Lehre"**, ZfH der Universität Duisburg-Essen – www.uni-due.de/genderportal/lehre_hochschuldidaktik_expertinnen.shtml
- **AK Geschlechterforschung UDE/Essener Kolleg für Geschlechterforschung, Gender-Einrichtungen** an der Universität Duisburg-Essen – www.uni-due.de/ekfg

Beiratstätigkeit

- Kortendiek, Beate: Projektbeirat **„Bessere Hochschulen durch gleichstellungspolitische Steuerung? (EQUISTU)"**, gefördert durch BMBF, Sozialforschungsstelle Dortmund und Frauenakademie München.
- Kortendiek, Beate: Projektbeirat **„Hochschulische Gleichstellungsstrukturen im Wandel"**, gefördert durch BMBF, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS, Köln.
- Kortendiek, Beate: Mitglied der wissenschaftlichen Kommission zur Begleitung der Akkreditierung für den **BA „Gender and Diversity"** an der Hochschule Rhein-Waal.
- Kortendiek, Beate: Mitglied im Projektbeirat **JurPro. De jure und de facto: Professorinnen in der Rechtswissenschaft.** FernUniversität Hagen.
- Schlüter, Anne: Mitglied im Beirat des Projektes **„Arbeiterkinder an deutschen Hochschulen. Gelingensbedingungen, pädagogische und politische Konsequenzen".** Wissenschaftliche Begleitforschung von ArbeiterKind.de der Hans-Böckler-Stiftung in Düsseldorf.

Forschung und Projekte: Hochschul- und Wissenschaftsforschung unter Gender-Aspekten

4

4.1 Gender-Report: Geschlechter(un)gerechtigkeit, Wissenschaftskarrieren und Berufungsverfahren

Der Gender-Report 2013 umfasst zwei Projektbereiche:

1. Die Fortschreibung und Analyse der statistischen Daten
2. Ergebnisse einer triangulativen Studie zu Geschlechtergerechtigkeit in Berufungsverfahren

Die Fortschreibung der statistischen Analyse umfasst eine Datenaufbereitung und eine Analyse der quantitativen Entwicklungen. Hierbei geht es um die Entwicklung der Hochschullandschaft in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zu anderen Bundesländern – unter dem Aspekt der Geschlechter(un)gerechtigkeit. Auf Grundlage der Daten amtlicher Statistik wird nach den Veränderungen der Gesamtzahlen und der Frauen- und Männeranteile bei den Studierenden und den AbsolventInnen insbesondere der konsekutiven Studiengänge, den Promotionen, den Habilitationen sowie den verschiedenen Gruppen des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals gefragt. Aufgrund einer unzureichenden Datengrundlage im Bereich von Führungspositionen an Hochschulen wurde im Jahr 2012 die geschlechterdifferente Zusammensetzung der Hochschulleitungen der 37 Hochschulen in Trägerschaft des Landes recherchiert, analysiert und auf der eingerichteten Website www.genderreport-hochschulen.nrw.de veröffentlicht. In 2012 wurde zudem die Fortschreibung der statistischen Daten vorbereitet, sodass die zu Beginn des Jahres 2013 veröffentlichten aktuellen Zahlen analysiert und für den Bericht aufbereitet werden können. Des Weiteren begannen die Recherchen zur Geschlechterverteilung in den Senaten der Hochschulen in Trägerschaft des Landes NRW, welche ebenfalls im Gender-Report 2013 veröffentlicht werden.

Im Rahmen des zweiten Teilprojektes „Qualifizierungsverläufe und Berufungsverfahren. Erfahrungen und Erfordernisse an nordrhein-westfälischen Hochschulen" wurden zwei qualitative Interviewstudien sowie eine Mixed-Method-Online-Befragung durchgeführt. Ziel der triangulativen Studie ist es, Faktoren herauszufiltern, die ein Gelingen bzw. Scheitern der Wissenschaftskarriere bis zur Professur begünstigen. Professorinnen und Professoren aus NRW wurden in qualitativen Interviews zu ihrem akademischen Berufsverlauf und speziell zur letzten entscheidenden Karrierestufe befragt. Darüber hinaus sollen Handlungsempfehlungen für geschlechtergerechtere Berufungsverfahren abgeleitet werden. In 2012 wurden, auf Basis problemzentrierter Interviews mit NachwuchswissenschaftlerInnen auf dem Sprung zur Professur aus dem Jahr 2011, weiterführende ExpertInneninterviews hierfür durchgeführt. Befragt wurden 17 WissenschaftlerInnen und Gleichstellungsbeauftragte von Universitäten, Fachhochschulen, Kunst- und Musikhochschulen sowie Universitätskliniken. Mit der Auswertung der beiden qualitativen Interviewstudien wurde begonnen. Eine Methodenberatung verhalf dabei zur Reflexion und Diskussion und gab Impulse für die Zusammenführung der Ergebnisse aus den qualitativen Interviews und der quantitativen Online-Befragung. Diese wurde Ende Januar/Anfang Februar von TNS Emnid durchgeführt, basierend auf dem von der Koordinations- und Forschungsstelle erstellten Fragebogen. Befragt wurden alle Professorinnen und Professoren, die an nordrhein-westfälischen Hochschulen forschen und lehren. Über 1.700 Professorinnen und Professoren nahmen an der Befragung teil (24 Prozent). Ziel war es, die Erfahrungen über Berufungsverfahren und Karrierewege zu erfassen.

Interessante Ergebnisse sind bei Fragen zu den wichtigsten Kriterien für Qualitätssicherung in Berufungsverfahren oder bei der Einschätzung zu den förderlichen und hinderlichen Faktoren in der wissenschaftlichen Laufbahn der Professorinnen und Professoren zu erwarten.

Das Forschungsprojekt „Gender-Report" wurde 2012 auch der Öffentlichkeit vorgestellt. An der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster wurden auf der Tagung und Mitgliederversammlung der Landeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen (LaKof NRW) unter dem Titel „Gender-Report 2013: Berufungsverfahren unter Gleichstellungsaspekten" nicht nur die Tätigkeiten der Koordinations- und Forschungsstelle in Bezug zur Hochschul- und Wissenschaftsforschung aufgezeigt, sondern auch erste vorläufige Ergebnisse der Onlinebefragung und der ExpertInneninterviews präsentiert. Darüber hinaus wurde der Gender-Report international bekannt gemacht. In der „7th Conference on Gender Equality in Higher Education" in Bergen (Norwegen) wurden das Konzept des Gender-Reports generell sowie dessen Forschungsdesign im Rahmen einer Posterpräsentation vorgestellt.

4.2 Aktuelle Gleichstellungsfragen an nordrhein-westfälischen Hochschulen

Ergänzend zur Fortschreibung des Gender-Reports dokumentierte die Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW Entwicklungen zu aktuellen Gleichstellungsfragen. Im Mittelpunkt der gleichstellungsbezogenen Hochschulforschung standen insbesondere die folgenden Themenschwerpunkte:

- Vereinbarkeit Familie – Beruf. Angebote zur Kinderbetreuung an nordrhein-westfälischen Hochschulen
- Ausdifferenzierung und Entwicklung der Gleichstellungsarbeit – Entwicklung neuer Steuerungselemente zur Gleichstellung
- Frauenförderpläne der Fachbereiche und Fakultäten an nordrhein-westfälischen Hochschulen
- Ziel- und Leistungsvereinbarungen unter Gender-Aspekten

Die Bearbeitung dieser Schwerpunkte erfolgte zum einen über eine Dokumentenanalyse und zum anderen über gezielte Recherchearbeiten. Die Ergebnisse fließen in den Gender-Report 2013 ein. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse, wo dies möglich und sinnvoll war, unmittelbar in den vom Netzwerk unterhaltenen Datenbanken veröffentlicht. So weist bspw. die Datenbank zu Kinderbetreuungsangeboten an nordrhein-westfälischen Hochschulen in 2012 insgesamt 64 hochschuleigene Kindergärten, Kindertagesstätten sowie hochschulnahe Betreuungseinrichtungen und 22 Eltern-Service-Büros aus.

4.3 Gleichstellungsrecht – Gleichstellungspraxis: Der Gender-Kongress 2012

Die Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW war 2012 für die Planung und Organisation des Gender-Kongresses mit dem Titel „Gleichstellungsrecht – Gleichstellungspraxis" verantwortlich, zu dem das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW am 25. Oktober 2012 in den Düsseldorfer Malkasten eingeladen hatte. Die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Gender-Kongresses ist Teil des Projektes Gender-Report. Durch den Gender-Kongress soll der wissens- und handlungsbasierte Austausch zwischen den GleichstellungsakteurInnen und Hochschulleitungen gefördert werden.

Thema des Gender-Kongresses war das Spannungsverhältnis von Gleichstellungsrecht und Gleichstellungspraxis an Hochschulen. Das Landesgleichstellungsgesetz (LGG) als zentrales Gesetz trägt seit 1999 in NRW dazu bei, den Verfassungsauftrag des Grundgesetzes „Männer und Frauen sind gleichberechtigt" umzusetzen. Das Landesgleichstellungsgesetz steht in dieser Legislaturperiode vor der Novellierung. Das ist Anlass genug, aus der Perspektive von Hochschulen und Wissenschaft zu beraten, wo die Stärken und die Schwächen des geltenden Rechtsrahmens liegen. Wo hat sich das LGG bewährt? Und welche Aspekte sollten bei der Novellierung Berücksichtigung finden? Die Auseinandersetzung mit der Problematik „Gleichstellungsrecht – Gleichstellungspraxis" fand im Rahmen von Vorträgen sowie in vier parallel stattfindenden Workshops zu den Themen der Berufungsverfahren, der Stellung der Gleichstellungsbeauftragten, der Frauenquote und dem Kaskadenmodell sowie zur Personalentwicklung statt, in denen die Teilnehmenden gemeinsam u. a. über rechtliche Grundlagen und Hindernisse diskutierten und zentrale Ergebnisse definierten. Zusätzliche Ansatzpunkte waren: Wie ist das Ziel der Geschlechterparität wirkungsvoller zu erreichen? Wie kann das Instrument der Frauenförderpläne im Rahmen des LGG optimiert werden? Wie kann die besondere Aufgabe der Dienstkräfte mit Leitungsfunktion zur Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes besser unterstützt werden?

Die zentralen Vorträge und Ergebnisse aus den Workshops des Gender-Kongresses werden Anfang 2013 in Form einer Tagungsdokumentation publiziert und zugänglich gemacht.

4.4 Netzwerk Frauenforschung NRW – Geschichte und Gegenwart einer Wissenschaftsinstitution

Mit der Studie „Das Netzwerk Frauenforschung NRW – Geschichte und Gegenwart einer Wissenschaftsinstitution", durch die Historikerin Dr. Uta C. Schmidt erarbeitet, wurde eine zeitgeschichtliche Analyse der institutionellen Entwicklung des Kompetenznetzwerks der interdisziplinären Genderforschung durchgeführt. Hierbei wird die Vorgeschichte im Kontext des Hochschulausbaus in NRW in den Blick genommen und die Entfaltung des Netzwerks in den 1990er Jahren nachgezeichnet. Der Aufbau der Studie und damit die Institutionalisierung des Netzwerks Frauenforschung werden aus einer kulturgeschichtlichen Perspektive beschrieben und sind narrativ strukturiert. Als Quellen dienten zum einen schriftliche Dokumente und Überlieferungen und zum anderen ExpertInneninterviews mit AkteurInnen, die als ZeitzeugInnen in leitfadengestützten Interviews Rede und Antwort standen. Relevante Forschungsfragen, die dieser Studie zugrunde lagen, beschäftigten sich u. a. generell mit der Geschichte des Netzwerks: Wer sind die AkteurInnen? Welche Ereignisse und Praktiken waren und sind entscheidend bei der Netzwerkbildung? Weiterhin wurden die Aktivitäten und Praktiken des Netzwerks genau analysiert sowie Fragen nach Möglichkeitsfeldern und Konfliktlinien gestellt. Die Studie ermöglicht einen gelungenen und interessanten Einblick in die Geschichte des Netzwerks Frauenforschung NRW, das sich im Schnittfeld von Hochschul- und Wissenschaftspolitik, Frauenbewegung sowie landespolitischen Machtverhältnissen entwickelte.

4.5 Systemakkreditierung und Gender Curricula

2012 ist das Projekt „Systemakkreditierung und Gender-Curricula" abgeschlossen worden. Der große Erfolg der Studie Nr. 7 „Gender-Aspekte bei der Einführung und Akkreditierung gestufter Studiengänge", die bereits 2006 und in zweiter Auflage 2007 vom Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW veröffentlicht worden ist, und die Weiterentwicklung des Akkreditierungssystems um den neuen Modus der Systemakkreditierung machten eine Fortschreibung und Aktualisierung der Studie notwendig. Die Projektergebnisse sind in 2012 in der Studie Nr. 14 „Geschlechtergerechte Akkreditierung und Qualitätssicherung – eine Handreichung" veröffentlicht worden. Im Fokus der Studie stehen die Fragen: Wie kann der Bologna-Prozess dazu beitragen, die Hochschulen als Wissenschaftsorganisatio-

nen geschlechtergerechter zu gestalten? Wie können im Zuge der Akkreditierung gestufter Studiengänge die Hochschulen als Wissenschafts- und Ausbildungsinstitution – und hier insbesondere die Fachbereiche und Fakultäten – Ergebnisse aus der Geschlechterforschung als Bestandteile der modularisierten Lehr- und Studieninhalte implementieren?

Im ersten Teil der Studie finden sich neben einer Beschreibung und einer Gender-Analyse des Akkreditierungssystems in Deutschland eine Evaluation der Programmakkreditierung unter besonderer Berücksichtigung von Gleichstellungsaspekten sowie erste Einschätzungen zum neuen Modus der Systemakkreditierung auf der Basis von ExpertInneninterviews. Auf Grundlage der Bestandsaufnahme werden im zweiten Teil der Studie Handlungsempfehlungen und Handreichungen formuliert, um geschlechtsspezifische Ungleichheiten im Bildungsbereich zu reduzieren, die sich an alle Ebenen der Hochschulreformpolitik richten: an Ministerien, an Akkreditierungsinstitutionen, an Hochschulleitungen, an Verantwortliche für die Qualitätssicherung sowie an Fakultäten und Fachbereiche. Um die geschlechtergerechte Gestaltung der gestuften Studiengänge im Zuge von Akkreditierung und Reakkreditierung zu erhöhen, wurden zudem von ausgewiesenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Vorschläge für die Integration von Fragen der Frauen- und Geschlechterforschung in die Lehrinhalte der verschiedenen Fachdisziplinen erarbeitet, die im zweiten Teil der Studie als sogenannte „Gender Curricula" zu finden sind. Auch sind diese Curricula zusammen mit Gender-ExpertInnen, die als mögliche Gutachterinnen und Gutachter für Akkreditierungs- und Begutachtungsprozesse zur Verfügung stehen, in der Datenbank www.gender-curricula.com aufgelistet. Diese Datenbank wird weiterhin regelmäßig gepflegt und die Daten auf aktuellem Stand gehalten. Ziel des Projektes und der neu veröffentlichten Studie ist es, Anregungen und Unterstützung für die Kommunikations- und Entscheidungsprozesse an den Hochschulen und in den Akkreditierungsagenturen für angemessene Strategien, Maßnahmen und Konzepte zur Herstellung sowie Sicherstellung von Geschlechtergerechtigkeit zu geben.

Wissenschaftsredaktion GENDER 5

Die Koordinations- und Forschungsstelle arbeitet mit einem gestuften Publikations- und Veröffentlichungskonzept – zu welchem auch die Online-Publikationen zählen –, mit dem sie Ergebnisse der Forschungen verbreitet, die an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen erarbeitet worden sind. Damit macht sie die hier erbrachten Leistungen bekannter und unterstützt so die Profilierung des Hochschulstandorts NRW als einem Zentrum der Frauen- und Geschlechterforschung. Darüber hinaus gehört es zu den Aufgaben/Zielen der Koordinations- und Forschungsstelle, sowohl empirische Studien als auch erkenntniswissenschaftliche Debatten zu zentralen Fragestellungen für Lehre und Wissenschaft nutzbar zu machen, die als Seminar- und/oder Forschungsmaterial eingesetzt werden können. Sie leistet dadurch einen wichtigen Beitrag, Gender-Aspekte in die Lehre einzubeziehen, – dem zentralen hochschulpolitischen Ziel. Die Wissenschaftsredaktion der Koordination- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW wurde 2012 erweitert.

Die Schwerpunkte für die Bereiche print und online lagen 2012 auf folgenden Publikationstätigkeiten:

5.1 Publikationen (print)

Journale

Zwei Ausgaben des „Journals Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW“

- **Nr. 30 – Schwerpunkt: Geschlechterbezogene Hochschulforschung**
  Die 30. Ausgabe des Journals als zentrales Kommunikationsmedium erschien zum Schwerpunkthema „Geschlechterbezogene Hochschulforschung“. Es enthält Beiträge, die sich u. a. mit gleichstellungsbezogenen Förderprogrammen für NachwuchswissenschaftlerInnen in NRW, der Lebenssituation und den Belastungen von Frauen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in Deutschland sowie der Bedeutung des Mentoring als erfolgsversprechendem Ansatz zur gezielten Frauenförderung und Karriereentwicklung auseinandersetzen.

- **Nr. 31 – Schwerpunkt: Genderspezifische Forschungs- und Dissertationsprojekte**
  Der Workshop der MittelbauerInnen stand 2012 unter dem Titel „Über den Rand gedacht“. In diesem Journal geben einzelne Beiträge einen interessanten Einblick in genderspezifische Forschungs- und Dissertationsprojekte: Berichtet wird über „Vaterbilder“, über Schillers Gedicht „Die Würde der Frauen“ aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive oder über weibliche Lebensentwürfe malaysischer Bildungsmigrantinnen in Singapur. Weitere Beiträge in diesem Heft setzen sich u. a. mit geschlechtergerechten Berufungsverfahren, dem Jungen-Zukunftstag an der Universität Duisburg-Essen oder den Berufsmöglichkeiten und Selbstwahrnehmungen von AbsolventInnen der Gender Studies auseinander. Auch dieses Journal wurde durch Tagungsberichte abgerundet – allen voran der Bericht über den Gender-Kongress des MIWF zum Thema „Gleichstellungsrecht – Gleichstellungspraxis“.

Studien

Drei Veröffentlichungen in der Reihe „Studien Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW“:

- **Das Netzwerk Frauenforschung NRW – Geschichte und Gegenwart einer Wissenschaftsinstitution (von Uta C. Schmidt)**
  Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW 2011 wirft die Studie von Dr. Uta C. Schmidt einen zeitgeschichtlichen Blick auf die institutionelle Entwicklung des Netzwerks und ermöglicht eine Übersicht über seine AkteurInnen, Aktivitäten und Handlungsräume von den ersten Schritten bis in die Gegenwart. Die Studie zeichnet ein spannendes Bild des Netzwerks zwischen Hochschul- und Wissenschaftspolitik, Frauenbewegung und den landespolitischen Machtverhältnissen. Die interdisziplinäre wissenschaftliche Genderforschung steht, so zeigt die historische Rückschau, nicht mehr am Anfang. Der Einsatz für mehr Geschlechterdemokratie muss aber auch in Zukunft – so der Ausblick – kontinuierlich und aktiv fortgeführt werden.

- **Geschlechtergerechte Akkreditierung und Qualitätssicherung – eine Handreichung (erarbeitet von Meike Hilgemann, Beate Kortendiek und Anne Knauf)**
  Wie können Hochschulen die Inhalte ihrer Bachelor- und Masterstudiengänge geschlechtergerechter gestalten? In der Studie „Geschlechtergerechte Akkreditierung und Qualitätssicherung“ richtet sich der Fokus auf die Weiterentwicklung des Akkreditierungssystems in Deutschland um das Verfahren der Systemakkreditierung. Hier stehen Hochschulen vor der Herausforderung, ihre vielfältigen Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung miteinander zu verzahnen und ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem für Studium und Lehre zu etablieren. Unabdingbar ist dabei, das Qualitätsmanagementsystem geschlechtergerecht auszugestalten. Im ersten Teil der Studie finden sich neben einer Beschreibung und Gender-Analyse des Akkreditierungssystems in Deutschland eine Evaluation der Programmakkreditierung unter besonderer Berücksichtigung von Gleichstellungsaspekten sowie erste Einschätzungen zum neuen Modus der Systemakkreditierung auf der Basis von ExpertInneninterviews. Um die geschlechtergerechte Gestaltung der gestuften Studiengänge im Zuge von Akkreditierung und Reakkreditierung zu erhöhen, wurden von ausgewiesenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Vorschläge für fachspezifische Gender Curricula für 54 Studienfächer entwickelt, die im zweiten Teil der Studie zu finden sind.

- **„anders und gleich in NRW – Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt“ (herausgegeben von Ilse Lenz, Katja Sabisch und Marcel Wrzesinski)**
  Menschen, die lesbisch, schwul, bisexuell, transgender, transsexuell oder intersexuell (LSBTTI) leben, stoßen vielfach auf Vorbehalte oder Ablehnung. Der gesellschaftliche Status von trans*- oder inter*-Lebensentwürfen ist darüber hinaus bisher kaum erforscht. Die Dokumentation fasst den Forschungsstand zu Lebenslagen von Menschen mit LSBTTI-Hintergrund zusammen und stellt die Ergebnisse der interdisziplinären Fachtagung „anders und gleich in NRW – Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt“ vor.

GENDER – Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft

Drei Ausgaben der Zeitschrift GENDER zu folgenden Schwerpunkten:

- **Gender & Art: Selbstbilder und Selbstkonzepte in den Künsten (Heft 1/2012, herausgegeben von Rebecca Grotjahn, Beate Kortendiek und Mechthilde Vahsen)**
  Die Vorstellung der künstlerischen Schöpfungskraft als „männliche Gabe“ tradiert sich seit Jahrhunderten und nimmt Einfluss auf das Schaffen von Künstlerinnen und Künstlern. Die feministische Kunst offenbart diese Normierung und bietet dadurch Ansätze zur Auseinandersetzung mit dem (Selbst-)Verständnis von Kunst und Kunstschaffenden

vor dem Hintergrund des anhaltenden Diskurses über Geschlecht. Die Beiträge in diesem Heft zeigen Beispiele einer solchen Herangehensweise in unterschiedlichen künstlerischen Genres. Damit wird eine Diskussion eröffnet, die auch außerhalb heteronormativer Grenzen stattfindet und eine Vielfalt an Möglichkeiten und Geschlechtern zulässt. Der Themenschwerpunkt „Gender & Art: Selbstbilder und Selbstkonzepte in den Künsten" bildete 2011 auch den thematischen Schwerpunkt der Jahrestagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW zum 25-jährigen Gründungsjubiläum, die an der Universität Paderborn stattfand.

- **Geschlecht und Ernährung (Heft 2/2012, herausgegeben von Jana Rückert-John und Sabine Schäfer)**
  Welche Verbindungen lassen sich zwischen kulinarischen Praxen und der Interpretation von Geschlechtszugehörigkeit erkennen? Dieser Fragestellung nähern sich AutorInnen unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen in dieser GENDER-Ausgabe. Sie untersuchen dabei u. a. Arbeitsteilungsmuster in der familiären Ernährungsversorgung und geschlechtsspezifische Nahrungsmittelwerbung im Fernsehen, um weiterführende Diskussionen darüber anzuregen, wie sich Geschlechterrollen und Ernährungsgewohnheiten gegenseitig beeinflussen.

- **Feminismus in Polen (Heft 3/2012, herausgegeben von Bozena Choluj und Sigrid Metz-Göckel)**
  Die Schwerpunktbeiträge dieser GENDER-Ausgabe nehmen die feministische Bewegung und deren Entwicklung in Polen in den Blick. Der gesellschaftliche Wandel des Landes im Zuge der politischen Transformation brachte auch in Bezug auf die Rolle der Frau Veränderungen mit sich. Feministische Ideen und traditionelle Denkweisen ergeben in Polen ein Spannungsfeld, in dem sich die Beiträge bewegen. Die Autorinnen untersuchen dabei u. a. die Situation von Lesben in der polnischen Öffentlichkeit und die Rolle von Polinnen in der katholischen Kirche oder der jüdischen Kultur.

Buchreihe Geschlecht & Gesellschaft

Darüber hinaus sind 2012 im Rahmen der Buchreihe „Geschlecht & Gesellschaft" zwei Titel erschienen:

- **Banale Kämpfe? Perspektiven auf Populärkultur und Geschlecht (herausgegeben von Paula-Irene Villa, Julia Jäckel, Zara S. Pfeiffer, Nadine Sanitter und Ralf Steckert)**
  Nicht nur obwohl, sondern gerade weil Populärkultur ein Massenphänomen ist und zum Alltag vieler Menschen gehört, ist sie ein dynamischer Ort für die Aushandlung von gesellschaftlichen und sozioökonomischen Deutungen. Sie bietet einen Raum für vielfältige Auseinandersetzungen, insbesondere für Kämpfe um interdependente Geschlechterverhältnisse, die hier ausgetragen werden. Die Beiträge dieses Bandes im Rahmen der Buchreihe setzen sich vor diesem Hintergrund z. B. mit Filmen, Mode sowie pornografischer Ästhetik im Pop auseinander. Es wird so auf unterschiedlichen Ebenen ein Einblick in die Populärkultur als (möglicher) Ort von Widerständigkeit gegeben.

- **Im Widerstreit. Feministische Theorie in Bewegung (von Gudrun-Axeli Knapp)**
  Feministische Theorie ist eine transnationale Theorie in Bewegung. Ihr Zentrum bildet die Auseinandersetzung mit der Geschichte und Gegenwart hierarchischer Geschlechterverhältnisse, aber auch die Frage nach deren Zusammenhang mit anderen Formen von Ausschließung, Ungleichheit und Differenz. Die zentralen Themen, Kritikformen, aber auch Krisen des Feminismus konturieren sich im Widerstreit der Positionen. Die Beiträge dieses Bandes, der ausgewählte Aufsätze der Geschlechterforscherin Gudrun-Axeli Knapp aus den letzten 25 Jahren enthält, dokumentieren die Positionsbestimmungen und Denkbewegungen feministischer Kritik.

5.2 Datenbanken und Websites (online)

Zu den zentralen Aufgaben der Online-Redaktion gehört neben der Betreuung und Pflege auch der inhaltliche Aufbau der Website. Sie verschafft den WissenschaftlerInnen und Netzwerk-Interessierten somit einen informativen Überblick über die Arbeit und die aktuellen Projekte des Netzwerks. Die Datenbanken dienen als Service für die nordrhein-westfälischen Hochschulen.

In diesem Sinne bietet die Website einen Recherchepool, der den Gender-Report und die Datenbanken der Gleichstellungsprojekte an Hochschulen in NRW, der Gender Curricula für Bachelor und Master sowie der Kinderbetreuungseinrichtungen an Hochschulen in NRW bereitstellt:

Datenbanken und Websites des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW

www.netzwerk-fgf.nrw.de
(Website des Netzwerks mit Datenbank der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler)
www.genderreport-hochschulen.nrw.de
(Geschlechtergerechtigkeit an Hochschule in NRW, Daten & Analysen)
www.gleichstellung-hochschulen.nrw.de
(Gleichstellungsprojekte an NRW-Hochschulen, Übersicht & Inspiration zum Nachmachen)
www.kinderbetreuung-hochschulen.nrw.de
(Kinderbetreuungsangebote an NRW-Hochschulen, vollständige Übersicht zur Online-Recherche)
www.gender-curricula.com
(Bologna-Prozess, Akkreditierung & Curricula für rund 50 Studienfächer)
www.gender-zeitschrift.de
(Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft)

Die Rubriken „Fokus Forschung“ und „Profil Plus“ auf der Website des Netzwerks stellen eine Präsentation der Forschungsfelder der Frauen- und Geschlechterforschung und der Genderforscherinnen und -forscher dar, die maßgeblich an der interdisziplinären Vernetzung des Netzwerks beteiligt sind. Unter „Fokus Forschung“ wird in regelmäßigen Abständen ein ausgewähltes Projekt vorgestellt und die Projektleitung in einem Kurzinterview nach den Motiven, Intentionen sowie ersten Ergebnissen gefragt. Die Rubrik „Profil Plus“ präsentiert indes gesondert eine Wissenschaftlerin/einen Wissenschaftler. Hier liegt die Besonderheit darin, dass mittels eines Kurzinterviews biografische Einblicke auf die Forschungsarbeit und -interessen ermöglicht werden.

Zusätzlich zu den Online-Datenbanken wurde die Website der Zeitschrift GENDER in 2012 einem Relaunch unterzogen und stellt nun ein wichtiges Informations- und Kommunikationsmedium für die Arbeit der Redaktion dar. Auf der neu gestalteten Seite sind alle wichtigen Angaben (Call for Papers, Hinweise für AutorInnen, Kontaktdaten) einfach und unkompliziert abrufbar.

Impressionen aus den Workshops



6 Schlaglichter in 2012

Januar

- Die quantitative Analyse der Online-Erhebung „Berufungsverfahren und Karriereverläufe“ des Gender-Reports 2013 startet. Befragt werden alle Professorinnen und Professoren an den Hochschulen in Trägerschaft des Landes NRW.

Februar

- Die Tagungsdokumentation des ersten Gender-Kongresses des MIWF NRW erscheint und enthält alle wichtigen Informationen rund um die Veranstaltung. Neben den Keynotes zu „Innovation und geschlechtergerechte Wissenschaftskultur“ und „Gleichstellungspolitischen Herausforderungen“ werden sämtliche Impulsreferate aus den fünf Workshops vorgestellt sowie alle Strategien und Empfehlungen, die in den Workshops von den Teilnehmenden gemeinsam erarbeitet und diskutiert wurden.
- Die Redaktion der Zeitschrift GENDER wird auf das Onlineredaktionssystem OJS (Open-Journal-System) umgestellt.

März

- Wissenschaftsministerin Svenja Schulze stellt gemeinsam mit der Sprecherin des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW, Prof. Dr. Anne Schlüter, am 05.03.12 das Landesprogramm für geschlechtergerechte Hochschulen auf der Landespressekonferenz vor. Das neue Programm (5,4 Millionen Euro jährlich bis 2014) umfasst drei Bausteine: Stärkung der Gleichstellungsbeauftragten, Nachwuchsförderung und Genderforschung.
- Im Rahmen der Buchreihe „Geschlecht & Gesellschaft“ erscheint der Band „Im Widerstreit. Feministische Theorie in Bewegung“.

April

- Das Heft 1/12 der Zeitschrift GENDER erscheint mit dem Schwerpunkt „Gender & Art: Selbstbilder und Selbstkonzepte in den Künsten“. Der Schwerpunkt bildete die thematische Ausrichtung der Jahrestagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW 2011 zum 25-jährigen Gründungsjubiläum an der Universität Paderborn.
- Vom 22. bis 24.04.12 findet die Bundeskonferenz der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Congress Center Düsseldorf statt. Auch das Netzwerk nimmt daran teil, um Theorie und Praxis intensiver miteinander ins Gespräch zu bringen.

Mai

- Das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW unterstützt die internationale Tagung „Gender and Engineering“, die am 04. und 05.05.12 an der Bergischen Universität Wuppertal stattfindet und auf der Wissenschaftlerinnen aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Russland und Schweden ihre Forschungsergebnisse aus verschiedenen EU-Projekten zum Themenbereich Gender und Ingenieurwissenschaften referieren.
- Die interdisziplinäre Fachtagung „anders und gleich in NRW“ findet am 10.05.12 an der Ruhr-Universität Bochum statt.

Juni

- Das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW richtet am 14.06.12 den Workshop zum Thema „Gendersensible Qualitätssicherung durch Systemakkreditierung“ an der Universität Duisburg-Essen aus.
- Das neue, interfakultative Zentrum GeStiK – Gender Studies in Köln an der Universität zu Köln feiert durch die zweitägige Konferenz „Immer BeweGender. Transformationen (in) der Geschlechterforschung“ am 22. und 23.06.12 seine offizielle Gründung. Das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW nimmt ebenfalls teil und wird durch Prof. Dr. Anne Schlüter sowie Dr. Beate Kortendiek vertreten.

Juli

- Das Heft 2/12 der Zeitschrift GENDER erscheint. Das Schwerpunktthema lautet „Geschlecht und Ernährung“.
- Die Studie Nr. 13 „Das Netzwerk Frauenforschung NRW – Geschichte und Gegenwart einer Wissenschaftsinstitution“ erscheint und widmet sich dem 25-jährigen Bestehen des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW.
- Die Website der Zeitschrift GENDER wird einem Relaunch unterzogen und neu eingerichtet.

August

- Das Journal Nr. 30 wird veröffentlicht und enthält insbesondere Beiträge zum Schwerpunkt der geschlechterbezogenen Hochschulforschung.
- Das Netzwerk nimmt vom 29. bis 31.08.12 an der „7th European Conference on Gender Equality in Higher Education“ in Bergen, Norwegen, teil und wird mit einer Posterpräsentation von Jennifer Niegel unter dem Titel „Gender-Report – Gender (In)Equality at Universities in Germany (NRW)“ vertreten.

September

- An der General Assembly 2012 der EPWS (European Plattform for Women in Science) am 27.09.12 in Brüssel nehmen für den Beirat des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW Prof. Dr. Uta Brandes und Prof. Dr. Felizitas Sagebiel teil.
- Der Band der Buchreihe „Geschlecht & Gesellschaft“ mit dem Titel „Banale Kämpfe? Perspektiven auf Populärkultur und Geschlecht“ erscheint.

Oktober

- Die Studie Nr. 14 „Geschlechtergerechte Akkreditierung und Qualitätssicherung – eine Handreichung“ erscheint.
- Die Studie Nr. 15 „anders und gleich in NRW – Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt“ wird veröffentlicht, fasst den Forschungsstand zu Lebenslagen von Menschen mit LSBTTI-Hintergrund zusammen und stellt die Ergebnisse der interdisziplinären gleichnamigen Fachtagung vor.
- Die dritte Ausgabe der Zeitschrift GENDER (Heft 3/12) erscheint. Das Schwerpunktheft behandelt das Themenfeld „Feminismus in Polen“.
- Die Buchreihe „Geschlecht & Gesellschaft“ feiert am 02.10.12. den 50. Band im Rahmen des DGS-Kongresses an der Ruhr-Universität Bochum mit den Herausgeberinnen der Buchreihe und dem Verlag Springer VS.

- Die Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW organisiert und betreut im Auftrag des MIWF den zweiten Gender-Kongress mit dem Titel „Gleichstellungsrecht – Gleichstellungspraxis. Wie kann das Gleichstellungsrecht, insbesondere das Landesgleichstellungsgesetz, aus Sicht der Hochschulen optimiert werden?“

November

- Das Netzwerk unterstützt die Informations- und Netzwerkveranstaltung „Wissenschaftlerinnen in die europäischen Forschungsprogramme!“ des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW am 05.11.12 in Düsseldorf.
- Unter dem Titel „Gleicher und ungleich zugleich“ findet an der Ruhr-Universität Bochum am 06. und 07.11.12 eine internationale Tagung statt.
- Die neuen Infokarten des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW erscheinen. Der Flyer bietet Infos über die Datenbanken der Kinderbetreuungsangebote, der Gleichstellungsprojekte, der Gender Curricula, des Gender-Reports sowie über das Netzwerk allgemein.
- Unter dem Titel „Über den Rand gedacht. Interdisziplinäre Perspektiven der Geschlechterforschung“ veranstaltet das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW den Workshop des Mittelbaus am 16.11.12 an der Universität Duisburg-Essen.
- Das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW richtet seine Jahrestagung zum Thema „Gender Studies an nordrhein-westfälischen Hochschulen“ vom 30.11. bis 01.12.12 in der Akademie Mont Cenis in Herne aus. Im Mittelpunkt stehen die Einrichtungen der Gender Studies an nordrhein-westfälischen Hochschulen.

Dezember

- Das Journal Nr. 31 mit dem Schwerpunkt „Über den Rand gedacht“ widmet sich insbesondere dem Workshop der MittelbauerInnen des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW.

Vorträge und Publikationstätigkeiten in 2012 7

7.1 Vorträge

Berkels, Babette (2012): **Erwachsenenbildung im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik und Praxis.** Entwicklung und Vorstellung eines Posterbeitrags im Rahmen der Postersession auf der Jahrestagung der Sektion Erwachsenenbildung der DGfE. Universität Bonn, 27.09.–29.09.2012.

Berkels, Babette (2012): **Mentoring als Förderinstrument weiblicher Karrieren.** Vortrag im Rahmen des Forschungsforums Gender – Karrierewege und soziale Welten. Vortragsreihe des Essener Kollegs für Geschlechterforschung, WS 2012/13. Universität Duisburg-Essen, 13.12.2012.

Hilgemann, Meike/Jäckel, Jennifer/Kortendiek, Beate/Niegel, Jennifer (2012): **Hochschul- & Wissenschaftsforschung. Gender-Report 2013: Berufungsverfahren nach Gleichstellungsaspekten.** Vortrag im Rahmen der Tagung Genderreport 2013 – Berufungsverfahren nach Gleichstellungsaspekten, Landeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen NRW, Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, 08.05.2012.

Hilgemann, Meike/Kortendiek, Beate (2012): **Gender & Akkreditierung – Projektkurzvorstellung.** Workshop „Gendersensible Qualitätssicherung durch Systemakkreditierung", Universität Duisburg-Essen, 14.06.2012.

Hilgemann, Meike (2012): **Programm- und Systemakkreditierung. Akkreditierung als Qualitätssicherungsinstrument an Hochschulen und die veränderten Möglichkeiten für die Geschlechterforschung.** Workshop „Gendersensible Qualitätssicherung durch Systemakkreditierung", Universität Duisburg-Essen, 14.06.2012.

Hilgemann, Meike/Kortendiek, Beate (2012): **Vorstellung und Überblick über Gender Studies in NRW.** Gender Studies an nordrhein-westfälischen Hochschulen, Jahrestagung Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW, Herne, 30.11.2012.

Kortendiek, Beate: **Von Gender Studies und Gender in Studies. Zur Verankerung der Geschlechterforschung in die Curricula und gestuften Studiengänge.** Universität Vechta, 11.10.2012.

Kortendiek, Beate: **Im Licht der Fakten, Zahlen & Perspektiven. Geschlechter(un)gerechtigkeit an nordrhein-westfälischen Kunst- und Musikhochschulen.** Folkwang Universität der Künste. Essen 24.11.2012.

Niegel, Jennifer (2012): **Gender-Report – Gender (In)Equality at Universities in Germany (NRW).** Vorstellung eines Posterbeitrags im Rahmen der Postersession auf der „7th European Conference on Gender Equality in Higher Education". Bergen, Norwegen, 29.08.–31.08.2012.

Schlüter, Anne (2012): **Grußwort auf dem Workshop „Gendersensible Qualitätssicherung durch Systemakkreditierung"** an der Universität Duisburg-Essen, 14.06.2012.

Schlüter, Anne (2012): **Grußwort zur Eröffnung der Gründungskonferenz „Immer beweGENDER: Transformationen (in) der Geschlechterforschung"** der zentralen wissenschaftlichen Einrichtung ‚Gender Studies in Köln' (GeStiK) an der Universität zu Köln, 22.06.2012.

Schlüter, Anne (2012): **Berufliche Ausbildungsfragen von Mädchen aus der historischen Perspektive.** DAB Bochum, 09.10.2012.

Schlüter, Anne (2012): **Moderation des Workshops „Berufungsverfahren – Wie können geschlechtergerechte Berufungsverfahren nachhaltig etabliert werden?"** Gender-Kongress 2012 „Gleichstellungsrecht – Gleichstellungspraxis" des MIWF, Düsseldorf, 25.10.2012.

Schlüter, Anne (2012): **Der Stellenwert von Weiterbildung im Lebenslauf.** Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Bildung über die Lebenszeit". Einführung in den Profilbereich „Erwachsenenbildung/Weiterbildung" – WS 2012/2013, Universität Duisburg-Essen, 12.11.2012.

Schlüter, Anne (2012): **Karriere macht man nicht allein. Eine Analyse zum Thema Bildungsbiographien – Bildungskarrieren – Karrierebiographien und soziale Welten.** Vortrag im Rahmen des Forschungsforums Gender – Karrierewege und soziale Welten. Vortragsreihe des Essener Kollegs für Geschlechterforschung WS 2012/13, Universität Duisburg-Essen, 22.11.2012.

Schlüter, Anne (2012): **Entwicklung und Schwerpunkte des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung in NRW.** Keynote auf der Tagung „Gender 360°" an der Folkwang Universität der Künste, Essen, 24.11.2012.

Schlüter, Anne (2012): **Grußwort zur Jahrestagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW.** Gender Studies an nordrhein-westfälischen Hochschulen, Jahrestagung Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW, Herne, 30.11.2012.

Schmidt, Uta C. (2012): **Zur „Frühgeschichte" der Gender Studies NRW. Die Anfänge des Netzwerks Frauenforschung.** Gender Studies an nordrhein-westfälischen Hochschulen, Jahrestagung Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW, Herne, 30.11.2012.

7.2 Teilnahme an Podiumsdiskussionen

Kortendiek, Beate: Teilnahme an der Diskussionsveranstaltung **„Bewegung durch Begegnung. Gender Studies in Köln im öffentlichen Dialog"** im Rahmen der Gründungskonferenz der zentralen wissenschaftlichen Einrichtung der Universität zu Köln Gender Studies in Köln' (GeStiK). Universität zu Köln. Köln, 23.06.2012.

Kortendiek, Beate: Teilnahme an der Gesprächsrunde **„Gender 360°"**. Folkwang Universität der Künste. Essen, 24.11.2012.

7.3 Publikationen

Berkels, Babette/Justen, Nicole/Kortendiek, Beate (2012): **Gender-Kongress: Geschlechtergerechtigkeit an Hochschulen – Erfordernisse und Empfehlungen.** Erstellt für und im Auftrag des MIWF NRW. Düsseldorf.

Berkels, Babette (2012): **Rezension zu Arnold, Rolf: Selbstbildung. Oder: Wer kann ich werden und wenn ja wie?** In: Der Pädagogische Blick, 20. Jg./Nr. 1, S. 58–60.

Hilgemann, Meike (2012): **Studie Geschlechtergerechte Akkreditierung und Qualitätssicherung.** In: CEWS-Journal. Aktuelle Informationen zum Thema Frauen in Wissenschaft und Forschung. Nr. 86, S. 47–49.

Hilgemann, Meike (2012): **Rezension zu Rosenbladt, Bernhard von/Bilger, Frauke (Hrsg.): Weiterbildungsbeteiligung 2010. Trends und Analysen auf Basis des deutschen AES.** Bielefeld 2011. In: Der Pädagogische Blick, 20. Jg./Nr. 2, S. 126–127.

Hilgemann, Meike/Kortendiek, Beate/Knauf, Anne (2012): **Geschlechtergerechte Akkreditierung und Qualitätssicherung – eine Handreichung.** Studien Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW Nr. 14. 3. aktual. u. veränderte Aufl., Essen.

Hilgemann, Meike/Niegel, Jennifer (2012): **EQUISTU – Bessere Hochschulen durch gleichstellungspolitische Steuerung.** Tagungsbericht der ersten und zweiten Regionalkonferenz des Projektes EQUISTU am 22.06.2012 und 20.11.2012. In: Journal Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW Nr. 31, S. 80–82.

Justen, Nicole/Angenent, Holger: **Nichts sagen geht nicht! Was Du neben Worten sonst noch alles sagst** … Reflexionen zum Jungen-Zukunftstag 2012 an der Universität Duisburg-Essen In: Journal Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW Nr. 31, S. 40–47.

Schlüter, Anne/Harmeier, Michaela (2012): **Gender-Analyse der fachspezifischen Nachwuchsförderung an Hochschulen in NRW.** Essen.

Schlüter, Anne (2012): **Leitungslernen – ein ungeplanter Lern- und Bildungsprozess?** In: von Felden, Heide/Hof, Christiane/Schmidt-Lauff, Sabine (Hrsg.): Erwachsenenbildung und Lernen. Baltmannsweiler, S. 154–164.

Schlüter, Anne (2012): **Gender Equality – Gleiche Chancen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.** In: Banscherus, Ulf/Himpele, Klemens/Keller, Andreas (Hrsg.): Gut – besser – excellent? Qualität von Forschung, Lehre und Studium entwickeln. Bielefeld, S. 123–129.

Schlüter, Anne (2012): **Führungsfrauen – Unter welchen Bedingungen lernen Frauen leiten und führen?** In: UNIKATE 41/2012: Geschlechterforschung – Blick hinter die Kulissen. Essen, S. 100–107.

Schlüter, Anne/Berkels, Babette (2012): **Erwachsenenbildung, Gender und Didaktik.** In: Kampshoff, Marita/Wiepcke, Claudia (Hrsg.): Handbuch Geschlechterforschung und Fachdidaktik. Wiesbaden, S. 427–439.

Schlüter, Anne (2012): **„Gender" im Fokus qualitativer Forschung in der Erwachsenenbildung.** In: Schäffer, Burkhard/Dörner, Olaf (Hrsg.): Handbuch Qualitative Erwachsenen- und Weiterbildungsforschung. Opladen, Berlin & Toronto, S. 462–474.

Schlüter, Anne (2012): **Bildungswissenschaftliche Studiengänge.** In: Journal für Politische Bildung 4/2012, S. 83–84.

Schlüter, Anne (2012): **„Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können ..."** – Ein Blick auf die erfolgreichen Reakkreditierungen an der Fakultät Bildungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen (UDE). In: Der pädagogische Blick 2/2012, S. 121–123.

Schlüter, Anne (2012): **Erziehungswissenschaft/Pädagogik (Fachspezifische Lehrinhalte aus der Frauen- und Geschlechterforschung – Vorschläge für 54 Studienfächer).** In: Hilgemann, Meike/Kortendiek, Beate/Knauf, Anne (2012): Geschlechtergerechte Akkreditierung und Qualitätssicherung – eine Handreichung. Studien Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW Nr. 14. 3. aktual. u. veränderte Aufl., Essen, S. 147–151.

Schlüter, Anne (2012): **Neue Strukturen für Studiengänge der Erwachsenenbildung – Reakkreditierung an der Universität Duisburg-Essen.** In: Zeitschrift für Erwachsenenbildung 19. Jahrgang/2012, S. 17.

Schlüter, Anne(2012): **Vorwort zu Uta C. Schmidt: „Das Netzwerk Frauenforschung NRW" – Geschichte und Gegenwart einer Wissenschaftsinstitution.** Essen, S. 3–4.

Schmidt, Uta C. (2012): **Das Netzwerk Frauenforschung NRW. Geschichte und Gegenwart einer Wissenschaftsinstitution.** Essen.

Serritelli, Ricarda (2012): **Rezension zu Boeser, Christian/Fahrenwald, Claudia/Bauer, Quirin (Hrsg.): Von der Vision zur Profession – Die Genderperspektive in der Pädagogik.** Opladen, Berlin & Toronto. In: Journal Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung Nr. 31, S. 84–86.

7.4 Herausgabe von Zeitschriften und Buchreihen

Grotjahn, Rebecca/Kortendiek, Beate/Vahsen, Mechthilde (Hrsg.) (2012): **Gender & Art: Selbstbilder und Selbstkonzepte in den Künsten.** Schwerpunktheft GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft, Heft 1/2012.

Kortendiek, Beate/Schlüter, Anne (2012): **GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft** (drei Schwerpunkthefte in 2012, gemeinsam mit Heike Kahlert, Sigrid Metz-Göckel und Sabine Schäfer), (Verlag Barbara Budrich, Opladen).

Kortendiek, Beate/Schlüter, Anne (2012): **Journal Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung.** (Zwei Ausgaben), Nr. 30 und Nr. 31.

Kortendiek, Beate: **Buchreihe Geschlecht & Gesellschaft** (VS Verlag).

Schlüter, Anne (2012): **Frauenbiographien im Karrierediskurs. Geschichte – Theorie – Politik.** Bd. 10, Opladen, Berlin & Toronto (gemeinsam mit Sabine Hering und Maria Anna Kreienbaum).

Schlüter, Anne (2012): Herausgabe des Schwerpunktheftes „Der Pädagogische Blick. Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis in pädagogischen Berufen" 1/2012 **„Professionalisierung durch Weiterbildung".**

8 Übersicht: Genderprofessuren und assoziierte Professuren des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW

Stand 31.12.2012: 24 Hochschulen in Trägerschaft des Landes NRW und vier kirchliche Hochschulen

Hochschule	Genderprofessuren: Fach, Denomination und Professorin/Professor
RWTH Aachen	1. Ingenieurwissenschaften: Gender und Diversity in den Ingenieurwissenschaften (Prof. Dr. Carmen Leicht-Scholten)
Universität Bielefeld	2. Erziehungswissenschaft: Allgemeine Erziehungswissenschaft (Dr. Ulrike Graff, Vertretungsprofessorin) 3. Erziehungswissenschaft: Pädagogische Diagnose und Beratung unter besonderer Berücksichtigung der gesellschaftlichen Geschlechterverhältnisse (Prof. Dr. Katharina Gröning) 4. Rechtswissenschaft: Rechtsphilosophie, Strafrecht und Strafverfahrensrecht (Prof. Dr. Regina Harzer) 5. Gesundheitswissenschaft: Ökologie und Biologie in den Gesundheitswissenschaften unter besonderer Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte (Prof. Dr. Claudia Hornberg) 6. Geschichtswissenschaft: Allgemeine Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Geschlechtergeschichte (Prof. Dr. Martina Kessel) 7. Soziologie: Geschlechtersoziologie (Prof. Dr. Tomke König) 8. Soziologie: Frauen- und Geschlechterforschung in Entwicklungsländern (Prof. i. R. Dr. Gudrun Lachenmann) 9. Soziologie: Sozialwissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung (Prof. i. R. Dr. Ursula Müller) 10. Soziologie: Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung und Arbeitswelt unter besonderer Berücksichtigung der Geschlechterverhältnisse (Prof. Dr. Mechtild Oechsle)
Universität Bochum	11. Sozialwissenschaft: Marie-Jahoda-Gastprofessur für internationale Geschlechterforschung (wechselnde Besetzung) 12. Medienwissenschaft: Medienöffentlichkeit und Medienakteure unter besonderer Berücksichtigung von Gender (Prof. Dr. Astrid Deuber-Mankowsky) 13. Evangelische Theologie: Kirchengeschichte (Prof. Dr. Ute Gause) 14. Evangelische Theologie: Praktische Theologie (Prof. Dr. Isolde Karle) 15. Sozialwissenschaft: Soziologie, Geschlechter- und Sozialstrukturforschung (Prof. Dr. Ilse Lenz) 16. Medizinische Fakultät: Funktionelle Proteomik (Prof. Dr. Katrin Marcus) 17. Sozialwissenschaft: Gender Studies (Prof. Dr. Katja Sabisch, Juniorprofessorin) 18. Geschichtswissenschaft: Neuere und Neueste Geschichte/Geschlechtergeschichte (Prof. Dr. Regina Schulte) 19. Geschichtswissenschaft: Neuere Kunstgeschichte mit einem Schwerpunkt Geschlechterforschung (Professur ist aktuell vakant) 20. Medienwissenschaft: Film- und Fernsehwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der medialen Konstruktion von Gender (Prof. Dr. Eva Warth)
Universität Bonn	21. Pädagogik: Frauengeschichte (Prof. em. Dr. Annette Kuhn) 22. Soziologie: Politische Wissenschaft und Soziologie (Prof. Dr. Doris Lucke) 23. Katholische Theologie: Mittlere und Neuere Kirchengeschichte/Arbeitsstelle für Theologische Genderforschung (Prof. Dr. Gisela Muschiol) 24. Medizin: Gynäkologische Psychosomatik (Prof. Dr. Anke Rohde)
TU Dortmund	25. Raumplanung: Frauenforschung und Wohnungswesen in der Raumplanung (Prof. i. R. Dr. Ruth Becker) 26. Raumplanung: Stadt- und Regionalsoziologie (Prof. Dr. Susanne Frank) 27. Kulturwissenschaft: Neuere und neueste Literatur mit Schwerpunkt im Bereich der Poetik der Moderne sowie der Frauenliteratur (Prof. Dr. Renate Kühn) 28. Kunst und Materielle Kultur: Kulturgeschichte der Bekleidung/Mode/Textilien (Prof. Dr. Gabriele Mentges) 29. Soziologie: Hochschulforschung/Hochschuldidaktik (Prof. em. Dr. Sigrid Metz-Göckel) 30. Rehabilitationswissenschaft: Frauenforschung in Rehabilitation und Pädagogik bei Behinderung (Prof. Dr. Ulrike Schildmann) 31. Erziehungswissenschaften: Bildungsforschung mit dem Schwerpunkt Informations- und Kommunikationstechnologische Bildung (Prof. i. R. Dr. Renate Schulz-Zander)

Universität Duisburg-Essen	32. Geschichte: Geschichte des Mittelalters (Prof. Dr. Amalie Fößel) 33. Gesellschaftswissenschaften: Didaktik der Sozialwissenschaften (Prof. Dr. Sabine Manzel) 34. Bildungswissenschaft: Sozialisationsforschung unter besonderer Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Sozialisation mit dem Schwerpunkt ausländischer Mädchen und Frauen (Prof. i. R. Dr. Renate Nestvogel) 35. Anglistik: Britische Kultur- und Literaturwissenschaft (Prof. Dr. Patricia Plummer) 36. Bildungswissenschaft: Erziehungswissenschaft – Weiterbildung und Frauenbildung (Prof. Dr. Anne Schlüter) 37. Soziologie: Comparative Sociology and Japanese Society (Prof. Karen A. Shire, Ph. D.) 38. Psychologie: Allgemeine Psychologie und Sozialpsychologie (Prof. Dr. Gisela Steins) 39. Pädagogik: Allgemeine Systematische Pädagogik (PD Dr. phil. habil. Gaja von Sychowski, Vertretungsprofessorin) 40. Soziologie: Soziale Ungleichheit und Geschlecht (Prof. Dr. Christine Wimbauer)
Universität Düsseldorf	41. Ostasienwissenschaft: Die Stellung der Frau in der modernen japanischen Gesellschaft unter Einbeziehung historischer Gegebenheiten und kultureller Besonderheit (Prof. Dr. Michiko Mae) 42. Medizin/Rechtsmedizin (Prof. Dr. med. Stefanie Ritz-Timme)
Sporthochschule Köln	43. Soziologie: Geschlechterforschung im Sport (Prof. Dr. Ilse Hartmann-Tews)
Universität zu Köln	44. Afrikanistik: Konstruktion und Geschichte von Geschlechterverhältnissen in Afrika (Prof. Dr. Heike Behrend) 45. Erziehungswissenschaften: Musikdidaktik (Prof. Dr. Ute Büchter-Römer) 46. Bildungsforschung: Historische Bildungsforschung mit Schwerpunkt Gender History (Prof. Dr. Elke Kleinau) 47. Medienkultur: Digitale Kulturen (Prof. Dr. Christiane König, Juniorprofessorin) 48. Sprach-/Literaturwissenschaft: Allgemeine Literaturwissenschaft/Medientheorie mit Schwerpunkt in der Geschlechterforschung (Prof. Dr. Claudia Liebrand) 49. Anglistik: Englische Literaturwissenschaft (Prof. Dr. Beate Neumeier) 50. Bildungsforschung/Sozialwissenschaften: Methoden der Bildungs- und Sozialforschung unter besonderer Berücksichtigung der Genderforschung (Prof. Dr. Susanne Völker)
Universität Münster	51. Soziologie: Soziologie von Arbeit und Wissen (Prof. Dr. Stefanie Ernst) 52. Medizin/Humangenetik: Frauengesundheitsforschung (Prof. Dr. Irmgard Nippert) 53. Katholische Theologie: Altes Testament und Theologische Frauenforschung (Prof. Dr. Marie-Theres Wacker) 54. Politikwissenschaft: Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Geschlechter- und Europaforschung (Prof. Dr. Gabriele Wilde) 55. Politologie: Deutsche und Europäische Sozialpolitik und Vergleichende Politikwissenschaft (Prof. Dr. Annette Zimmer)
Universität Paderborn	56. Entwicklungspsychologie: Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie unter Berücksichtigung der Geschlechterforschung (Prof. Dr. Heike M. Buhl) 57. Literaturwissenschaft: Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft und Gender Studies (Prof. i. R. Dr. Gisela Ecker, Professur vakant) 58. Romanistik: Romanische Literaturwissenschaft (Prof. i. R. Dr. Ingrid Galster) 59. Kulturwissenschaft/Musikwissenschaft: Musikwissenschaft mit Schwerpunkt Genderforschung[1] (Prof. Dr. Rebecca Grotjahn) 60. Kulturwissenschaften: Philosophie (Prof. Dr. Ruth Hagengruber) 61. Germanistik: Vergleichende Literaturwissenschaft und Intermedialität (Prof. Dr. Claudia Öhlschläger) 62. Erziehungswissenschaft: Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung (Prof. Dr. Barbara Rendtorff) 63. Soziologie: Allgemeine Soziologie (Prof. Dr. Birgit Riegraf) 64. Anglistik/Amerikanistik: Englischsprachige Literaturen und Kulturen (Prof. Dr. Miriam Strube, Juniorprofessorin) 65. Medienwissenschaften: Mediensoziologie (Prof. Dr. Jutta Weber)
Universität Siegen	66. Philosophie: Theoretische Philosophie (Prof. Dr. Marion Heinz) 67. Erziehungswissenschaft: Gender, Sozialpädagogik und Wohlfahrtsgeschichte (Prof. i. R. Dr. Sabine Hering) 68. Geschichte: Didaktik der Geschichte (Prof. Dr. Bärbel P. Kuhn) 69. Romanistik: Romanische und Allgemeine Literaturwissenschaft mit dem Schwerpunkt Men's Studies (Professor Dr. Gregor Schuhen, Juniorprofessor) 70. Romanistik: Romanische Literaturwissenschaft/Genderforschung (Prof. Dr. Christian von Tschilschke)

[1] Die Professur „Musikwissenschaft mit Schwerpunkt Genderforschung" ist auch an der Hochschule für Musik Detmold angesiedelt, sodass die Professur an zwei Standorten vertreten ist.

Universität Wuppertal	71. Kunst- und Designgeschichte: Kunst-, Fotografie- und Designgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Prof. Dr. Gerda Breuer) 72. Erziehungswissenschaft: Allgemeine Erziehungswissenschaft/Theorie der Bildung (Prof. Dr. Rita Casale) 73. Pädagogik: Theorie der Schule/Allgemeine Didaktik (Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum) 74. Kultur- und Geisteswissenschaften: Philosophie (Prof. Dr. Friederike Kuster) 75. Pädagogik: (Prof. Dr. Felizitas Sagebiel) 76. Bildungs- und Sozialwissenschaften: Gender und Diversity in Erziehungs- und Sozialwissenschaften (Prof. Dr. Katharina Walgenbach)
Fachhochschule Bielefeld	77. Politikwissenschaft: Sozialpolitik (Prof. Dr. Brigitte Hansen) 78. Architektur und Bauingenieurwesen: Architektur, Planungstheorie und Projektsteuerung unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der Frau im Baubetrieb und Handwerk (Prof. Dipl.-Ing. Bettina Mons)
Hochschule Bochum	79. Wirtschaft: Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing (Prof. Dr. Susanne Stark)
Hochschule für Gesundheit Bochum	80. Gesundheitswissenschaften: Ergotherapie (Prof. Dr. Ursula Walkenhorst)
Fachhochschule Dortmund	81. Sozialwissenschaften: Recht in der sozialen Praxis unter besonderer Berücksichtigung frauenspezifischer Problemstellungen (Prof. Dr. Angelika Cottmann) 82. Architektur: Stadtplanung mit Schwerpunkt Frau und Gesellschaft (Prof. i. R. Dipl. Ing. Sigrun Dechêne) 83. Sozialwissenschaften: Sozialmedizin und Psychiatrie, Schwerpunkt Kinder- und Jugendpsychiatrie (Prof. Dr. Silvia Denner) 84. Sozialwissenschaften: Politikwissenschaften (Prof. Dr. Ute Fischer) 85. Design: Gestaltungslehre im Bereich Foto/Film und Multimedia (Prof. Cindy Gates) 86. Sozialwissenschaften: Soziologie sozialer Ungleichheit, Geschlechterverhältnisse, Soziologie sozialer Probleme und Empirische Sozialforschung (Prof. Dr. Marianne Kosmann) 87. Psychologie: Klinische Psychologie und Sozialpsychologie (Prof. Dr. Katja Nowacki)
Fachhochschule Düsseldorf	88. Design: Geschlecht im Horizont von Medien, Design und Architektur (Prof. Dr. Yvonne P. Doderer) 89. Sozial- und Kulturwissenschaften Habitusreflexivität und machtsensible Beratung (Dr. Regina Heimann, Gastprofessorin) 90. Architektur: Architektur und Innenarchitektur (Prof. Tanja Kullack)
Fliedner Fachhochschule Düsseldorf	91. Management und Diversity (Prof. Dr. Susanne Kröhnert-Othman)
Westfälische Hochschule	92. Wirtschaft: Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Management und Personalentwicklung unter besonderer Berücksichtigung frauenspezifischer Aspekte (Prof. Dr. Katrin Hansen)
Fachhochschule Köln	93. Design: Gender und Design und qualitative Designforschung (Prof. Dr. Uta Brandes) 94. Sozialwissenschaften/Geschlechterstudien: Psychologie mit dem Schwerpunkt Sozialpsychologie (Prof. Dr. Renate Kosuch) 95. Sozialwissenschaften: Psychologie mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung (Prof. Dr. Inken Lind) 96. Sozialwissenschaften: Psychologie (Prof. i. R. Dr. Sabine Scheffler) 97. Sozialwissenschaften: Zivil- und Sozialrecht (Prof. Dr. Julia Zinsmeister)
Fachhochschule Südwestfalen	98. Maschinenbau: Arbeitswissenschaft und Arbeitsorganisation unter Berücksichtigung frauenspezifischer Aspekte (Prof. Dr. Eva Schönfelder)
Hochschule für Musik Köln	99. Musikpädagogik/Musikwissenschaft: Historische Musikwissenschaft/Kulturwissenschaften/ Gender Studies (Prof. Dr. Annette Kreutziger-Herr)
Kunsthochschule für Medien Köln	100. Medien- und Kulturwissenschaft: Medien- und Kulturwissenschaften und Gender (Prof. Dr. Marie-Luise Angerer)
Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel	101. Missions-/Religionswissenschaft, Ökumenik: Feministische Theologie und theologische Frauenforschung (Prof. Dr. Heike Walz, Juniorprofessorin)

Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abt. Münster und Abt. Köln	102. Sozialwesen/Abt. Münster: Soziologie (Prof. Dr. Brigitte Hasenjürgen) 103. Sozialwesen/Abt. Köln: Soziologie (Prof. Dr. Angelika Schmidt-Koddenberg)
internationale filmschule köln gmbh	104. Drehbuch/Dramaturgie (Prof. Sylke Rene Meyer)
Hochschule Rhein-Waal	105. Gesellschaft und Ökonomie: Soziologie mit dem Schwerpunkt Genderforschung (Prof. Dr. Carola Bauschke-Urban)

Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW
Universität Duisburg-Essen | 45127 Essen
www.netzwerk-fgf.nrw.de

ISBN 978-3-936199-15-4